[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 44

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

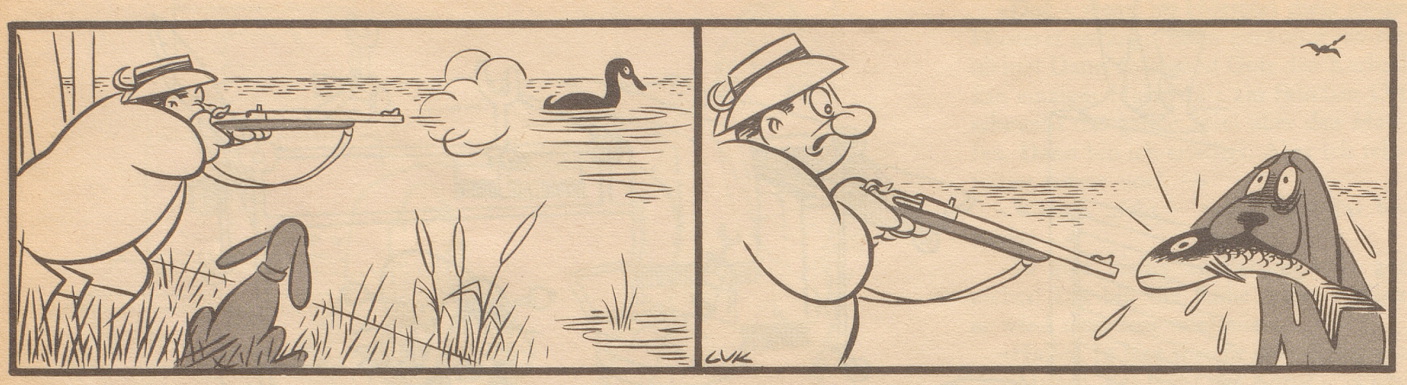
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ein Grossist aus Paducah, der keine Antwort auf seine Mahnungen von einem kleinen Geschäftsmann aus Kentucky bekam, dessen Rechnungen ausstanden, wandte sich an den Bahnhofsbeamten der Stadt mit der Anfrage, ob die Ware geliefert worden sei. Er schrieb ebenfalls an den Vorstand der Bank des Städtchens und verlangte Auskunft über die Kreditwürdigkeit des Mannes und erkundigte sich bei dem Bürgermeister nach einem guten Anwalt für den Fall, daß er klagen müsse. Der Schuldner antwortete ihm selbst wie folgt:

Sehr geehrter Herr! Als Bahnhofsvorstand dieser Stadt freut es mich, Ihnen mitzuteilen, daß die Ware geliefert wurde. Als Vorstand der hiesigen Bank kann ich Ihnen versichern, daß ich kreditwürdig bin. Als Bürgermeister der Stadt muß ich Ihnen mitteilen, daß ich der einzige Anwalt am Platz bin. Und wäre ich nicht auch noch Pastor, würde ich schließen mit einem: Scheren Sie sich zum Teufel! mht

★

Ein Mann war erstaunt, warum sein Freund nie Schwierigkeiten mit den alten Wagen hatte, die er kaufte. «Schließlich weißt du doch nicht viel von Autos», sagte er. «Das stimmt», gab sein Freund zu, «aber ich habe ein gutes System. Ich lasse mir den Wagen zur Probe geben und fahre dann direkt zu einem anderen Händler mit gebrauchten Wagen und sage ihm, ich wolle den Wagen verkaufen. Nach zwei Minuten weiß ich ganz genau, was an dem Wagen nicht in Ordnung ist.» mht

★

Im Stadthaus einer amerikanischen Stadt wird eine Uebung für den Fall eines Atombombardements durchgeführt. Der Bürgermeister kontrolliert mit der Stoppuhr die Zeit, die für die Evakuierung der 500 Angestellten gebraucht wird: 3 Minuten, 30 Sekunden. Das ist nicht übel, fürs erste Mal!

Am Abend kommt der Bürgermeister bei Büroschluß am Ausgangstor vorbei und zieht die Uhr. Er kontrolliert wie lange die gleichen Angestellten brauchen, bis sie auf der Straße sind: 2 Minuten! mht

VOM KÜHLSCHRANK ZUM OEL-OFEN

Apparate zum Kühlen und zum Heizen stellen, so paradox es klingen mag, einem Fabrikanten die gleichen Probleme: bestmöglicher Wärmetransport und Wärmeaustausch, einfache und zuverlässige Regulierung, gute Verbrennung, rationelle Bearbeitungs- und Fabrikationsmethoden.

Unser SIBIR-Oel-Ofen ist ein Erzeugnis gründlicher wissenschaftlicher Forschung. Er entspricht den strengsten Anforderungen, die an einen Zimmer-Oel-Ofen gestellt werden können und hat sich bereits in mehreren tausend Exemplaren während Jahren im Auslande bewährt.

Der Name SIBIR bürgt Ihnen auch beim Oel-Ofen für beste Qualität bei niedrigstem Preis.

Fr. 345.-

SIBIR DER OEL-OFEN FÜR JEDERMANN

Verkauf nur durch die Fachgeschäfte